

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 39

Artikel: Modern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-458222>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Er: „... und meine beste Leistung habe ich gerade vor einem Monat erzielt, wo ich die hundert Meter in $10\frac{3}{4}$ Sekunden zurückgelegt habe ...“ — Sie: „... und ... entschuldigen Sie, was für eine Marke war Ihr Wagen ...?“

Modern

Vor einigen Tagen belauschte ich ganz zufällig das Gespräch einiger nicht mehr ganz — und einiger ganz junger Damen. Und da erzählte die am wenigsten junge, daß sie aus einem ihrer Unterröcke, die sie seinerzeit zur Aussteuer erhalten habe, jetzt drei Unterröcke zugeschnidert habe und dann sei ihr noch genug Seide zu einem Hemd geblieben. Die nächstjunge meinte, so gut habe sie es zwar nicht, immerhin habe sie aber von ihren Aussteuerunterhöschen schon dreimal je zirka 10

Zentimeter abgeschnitten und jetzt seien sie schon wieder nicht mehr modern. Hierauf lachte eine junge Frau laut auf: „Aber, Beinkleider trägt man ja gar nicht mehr, ich habe meine Hemden um die Hälfte gekürzt und an der Stelle, von wo aus nach Mephisto unser ganzes Weh und Ach zu kurieren ist, einen Knopf angenäht, an der gegenüberliegenden aber ein Knopfloch geschnitten. Da knöpfe ich zu, dann ist das Beinkleid fertig. Meine eigentlichen Unterhosen aber trägt jetzt mein Mann aus.“

„Ihr habt es noch gut“ kicherte eines der Jungmädels, „was soll man denn aber aus den Büstenhaltern machen? Und sonst haben wir ja keine Unterwäsche mehr“. „Nun gar so gefährlich ist's denn doch nicht,“ lächelte eine andere, „ich machte aus den Tragbändern meiner Hemden Strumpfhalter und aus den Hemden selbst einen Gürtel, an dem ich die Strumpfhalter befestige.“ „Na, ja,“ rümpfte das erste Jungmädels ihr feines Näschen, „da brauchst's aber doch mindestens zwei Hemden zu einem Gürtel.“